



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Am Schabbat der Chanukkah-Woche wird als Haftarah gelesen: Secharja 2.14-4.7*

Sehr oft fällt Paraschat Mikez in die Chanukkah-Woche und dann wird nicht die Haftarah zur Paraschah gelesen, sondern eine spezielle Haftarah für den Schabbat von Chanukkah. Diese Haftarah ist aus dem Propheten Secharja und behandelt die Wiedererrichtung des 2. Bet haMikdasch, die der Prophet ankündigte, und auch die Erwartung der messianischen Zeit.

Secharja sieht in seiner Vision den damals amtierenden Kohen Gadol Jehoschua. Zunächst steht Jehoschua in dieser Vision mit beschmutzten Kleidern vor G-tt und der anklagende Engel ("Satan") will ihn anklagen. G-tt weist jedoch darauf hin, dass Jehoschua "wie ein Scheit, vor dem Feuer gerettet" ist. Die beschmutzten Kleider weisen offensichtlich darauf hin, dass Jehoschua der Kohen Gadol Sünden aufzuweisen hatte. Der Kommentar des Radak zitiert die Überlieferung, dass die Söhne von Jehoschua mit nichtjüdischen Frauen verheiratet waren, und Jehoschua dagegen nichts eingewendet hatte – eine Situation, die einem Kohen Gadol naturgemäß nicht gut steht.

Nun werden aber dem Jehoschua die schmutzigen Gewänder entfernt und ihm saubere angezogen. Dann heißt es in Vers 3.5. "und ich sagte – man gebe ihm einen reinen Kopfbund auf sein Haupt". Radak erklärt, dass die "Ich"-Person hier der Navi Secharja ist, der berichtet, dass er dies während seiner Vision sagte. – Secharja betete darum, dass Jehoschua nicht nur seine schmutzigen Gewänder ablegen kann – also die Verfehlung, die ihm anhaftete ablegen wird – sondern er dann auch das Amt des Kohen Gadol ausführen wird können, wozu er, als Teil der Kleider des Kohen Gadol, diesen Kopfbund tragen wird.

Dann sieht Secharja in einer weiteren Vision eine goldene Menorah – hier haben wir den Bezug zu Chanukkah. Die Menorah in Secharjas Vision ist bereits hergerichtet mit all ihren Lampen auf ihr und zum Betrieb bereit. An ihrer Seite sieht Secharja zwei Oliven(bäume). Viele erklären die beiden Olivenbäume als ein Symbol für den Kohen Gadol und für Melech haMaschiach.

Der Engel, der Secharja durch die Vision begleitet, spricht dann zu Secharja den berühmten Satz: "Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist" [wird der Bau des Bet haMikdasch gelingen]. Der Radak erklärt, dass so wie in dieser Vision die Menorah des Tempels ohne menschliches Zutun bereits da und mit Öl gefüllt ist, einst in messianischer Zeit der Tempel ohne menschliche Kraft durch G-tes Werk errichtet werden wird.

Chanukkah sameach und  
Schabbat Schalom!